

nicht bemerkten; inzwischen blinzeln sie doch umher, um zu sehen, ob ihnen nicht irgend Jemand etwas zuwerfe.

Der hier abgebildete Büsser ist ein Pilger, der wegen grober Vergehungen sich der Buße unterzog, 20 teutsche Meilen weit bis zu einem berühmten, Wallfahrtstempel sich fortzurollen, wobei er immer das Lob der Gottheit brüllte. Da er reich war, so hatte er sich die Sache doch etwas bequem gemacht; denn zwei Bediente begleiteten ihn, welche vor ihm her die Hindernisse aus dem Wege räumten, und ihm von Zeit zu Zeit Erfrischungen reichten.

Hauptmann Best sah einst einen dieser Büssenden, der mit dem Kopfe an einen Baum gelehnt auf der Erde lag, umgeben von mehreren Menschen, von welchen Einige ihn von Zeit zu Zeit anrührten. Er schien ganz betäubt zu seyn, und seine Begleiter versicherten, er habe das Gelübde gethan, nie zu schlafen, und dasselbe bereits ein und zwanzig Jahre gehalten; es müßten aber immer Menschen um ihn seyn, um ihn am Einschlafen zu hindern.

Almosen werden in solchen Fällen von den gutmüthigen Hinduern reichlich gespendet, und freiwillig werden auch denjenigen Lebensmittel gebracht, die sich den Gebrauch der Sprache aus Fanatism oder religiöser Heuchelei selbst versagt haben.